

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **63/64 (1914)**

Heft 14

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Institut für Hygiene und Pharmakologie der Universität Zürich. — Der Eisenbau auf der Internationalen Bauausstellung in Leipzig 1913. — Internationale Symbole und Einheitsbezeichnungen der Elektrotechnik. — Miscellanea: Einweihung der neuen Universität Zürich. Schweizerische Landesausstellung in Bern 1914. Elektrischer Heizkörper mit Wärmespeicherung. Grosser Siphon für die Wasserleitung von Los Angeles. Fortschritte in der elektrischen Beleuchtung. Verband deutscher Elektro-

techniker. Der III. Kongress der Ingenieure der europäischen staatlichen Telegraphen- und Telefonverwaltungen. — Konkurrenzen: Verwaltungsgebäude der Stadt Luzern. Bebauungsplan für Schosshalde und Murfeld in Bern. Kunstmuseum auf der Schützenmatte in Basel. — Nekrologie: E. J. Houston. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafel 36 bis 39: Institut für Hygiene und Pharmakologie in Zürich.

Band 63.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 14.



Abb. 7. Hauptfassade (gegen Südwest) des Instituts für Hygiene und Pharmakologie. — Masstab 1 : 400.

Institut für Hygiene und Pharmakologie der Universität Zürich.

Erbaut durch *Hermann Fiets*, Kantonsbaumeister

(Mit Tafeln 36 bis 39.)

Auf dem Gelände, das südlich des Physikalischen Instituts der Eidg. Techn. Hochschule von der Kehre der Gloriatrasse begrenzt wird, erhebt sich der Neubau des Universitäts-Instituts für Hygiene und Pharmakologie, das bis anhin in den allzu engen Räumen des alten polytechn. Chemiegebäudes untergebracht war. Der anspruchslose Bau mit seiner regelmässig gestalteten Fassade lässt die Mannigfaltigkeit der Zwecke, denen seine Räume dienen und den Umfang der zu bewältigenden Schwierigkeiten gar nicht ahnen. Einzig die grossen Fenster über dem Hauptportal bringen nach aussen den Hörsaal, den Lehrzweck des Hauses, zum Ausdruck. Von grosser Klarheit ist auch die Grundrissdisposition mit geschickter Ausnützung des steigenden Geländes, sodass sich eine eingehende Dar-

stellung dieses Werkes, das seiner Bestimmung in jeder Hinsicht völlig entspricht und damit dem Geschick des Architekten alle Ehre macht, wohl rechtfertigt.

Das Gebäude dient drei Zwecken: der Unterbringung des hygienischen und des pharmakologischen Instituts, zweier voneinander völlig unabhängiger Betriebe, jedes von einem Direktor geleitet. Das erstere ist zur Hauptsache in den südöstlichen, das andere in den südwestlichen Flügel verlegt (vergl. die Grundrisse, Abbildungen 1 bis 4, auf den folgenden Seiten). Wo die beiden Flügel zusammenstossen, an der südlichen Ecke, liegt der dem dritten, dem Lehrzweck bestimmte, gemeinschaftliche Hörsaal für Pharmakologie (Arzneimittellehre) und für Hygiene und Bakteriologie. Dieser Hörsaal hat vom Hauptportal her einen besonderen Treppenzugang (Abbildung 1 und 2), sodass alle Studierenden, die in den Instituten selbst nichts zu tun haben, mit diesen gar nicht in Berührung kommen. Andererseits haben die Professoren von den beiden Direktor-Zimmern, bezw. besonders Vorbereitungszimmern aus direkten Zutritt in

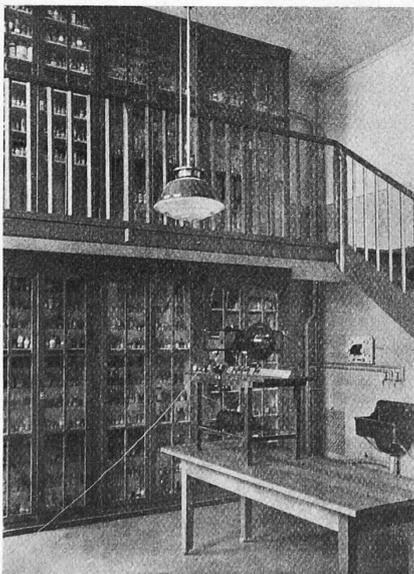


Abb. 10. Vorbereitungs-Zimmer (Nr. 20).

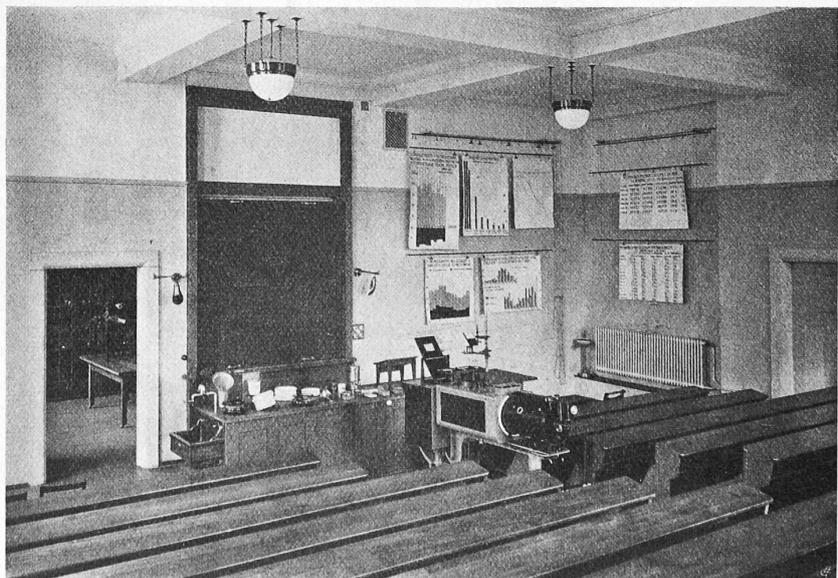


Abb. 9. Gemeinschaftlicher Hörsaal (vergl. Grundriss Abb. 2).